

www.muhammadanism.org  
December 10, 2005  
German

## Neue Quellen zum Koran-Text

Von Prof. Dr. Gotthelf Bergsträßer,  
Universität München

Den Koran, die heilige Schrift des Islam, liest die Mehrzahl der Gelehrten noch in der 1834 zum erstenmal erschienenen Ausgabe von Gustav Fluegel, die ohne kritische Grundlegung sich begnügt, die im Orient verbreitetste Textgestalt wiederzugeben, und dies mit einer Reihe von Fehlern und in willkürlicher Orthographie mit willkürlicher Verszählung tut. Seit 1924 läßt die Ägyptische Regierung eine amtliche Koran-Ausgabe<sup>1)</sup> erscheinen, in der die gleiche Textgestalt in der ursprünglichen Orthographie und mit der alten Verszählung äußerst genau dargestellt ist; eine in ihrer Art vorzügliche Leistung. Diese Ausgabe ist berufen, als Handausgabe die Fluegelsche zu ersetzen, zumal ihr billiger Preis es auch wenig Bemittelten möglich macht, sie zu erwerben. Für wissenschaftliche Zwecke bedarf die Ausgabe der Ergänzung durch einen textkritischen Apparat, in dem alle abweichenden Textgestalten gesammelt und zur Beantwortung der Frage nach dem ursprünglichsten Korantext verwertet werden; den von mir aufgestellten Plan eines solchen Apparats hat der Deutsche Orientalistentag in Wien 1930 gebilligt, und die Bayerische Akademie der Wissenschaften in München hat seine Durchführung unter ihre Arbeiten aufgenommen<sup>2)</sup>.

Das Material für den kritischen Apparat zum Koran besteht auf der einen Seite aus den ältesten Koranhandschriften, von denen eine größere Anzahl in Photographie bereits gesammelt ist, auf der anderen aus Werken der arabischen Literatur, in denen die Textverschiedenheiten im Koran entweder ausdrücklich behandelt oder nebenher erwähnt werden. Dahin gehören vor allem die großen Original-Lexika und -Grammatiken, die Koran-Kommentare, und schließlich die Werke über Koran-Orthographie und Koran-Lesung<sup>3)</sup>. Von diesen sind im Orient bisher fast nur jüngere gedruckt worden, und ausschließlich solche, die sich mit einer Auswahl von sieben als kanonisch geltenden Textgestalten (sog. Koranlesungen) beschäftigen, höchstens noch mit weiteren sieben, die neben jener kanonischen Siebenzahl in beschränktem Maße

---

<sup>1)</sup> Vgl. über sie G. Bergsträßer, Koranlesung in Kairo (Islam 20 (1932) und 21 (1933) S. 2-13).

<sup>2)</sup> G. Bergsträßer, Plan eines Apparatus Criticus zum Koran, Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Abteilung, Jahrgang 1930, Heft 7.

<sup>3)</sup> Die erhaltenen älteren von ihnen behandelt O. Pretzl in einem demnächst in den Islamica erscheinenden Aufsatz: Die ältere Qiraatliteratur, ihre Entwicklung, Einteilung, Terminologie und Problemstellung, nebst einem Verzeichnis der uns erhaltenen ungedruckten Quellenwerke.

anerkannt werden <sup>4</sup>). So ergab sich die Aufgabe, einige wichtige ältere Werke über die kanonischen Koranlesungen und die Koran-Orthographie sowie alles Erreichbare über nichtkanonische Lesarten neu zu veröffentlichen. Diese Aufgabe ist jetzt nahezu gelöst. O. Pretzl hat das älteste uns erhaltene maßgebende Lehrbuch der Sieben kanonischen Koranlesungen, verfaßt von dem großen Koran-Gelehrten ad-Dani (gest. 444. d. H. = 1053 n. Chr.), veröffentlicht <sup>5</sup>), und die kleineren Schriften desselben Verfassers über die Koran-Orthographie und über die Setzung der Lesezeichen im Koran <sup>6</sup>). Ich selbst habe die Veröffentlichung der beiden einzigen bekannten alten Sammlungen von nichtkanonischen Koranlesarten übernommen. Die eine, die des Grammatikers ibn Chalawaih (gest. 370 d. H. = 980/1 n. Chr.), soll demnächst im arabischen Text erscheinen <sup>7</sup>). Die zweite, die des Hauptbegründers der Wissenschaft vom Korantext, ibn Mugahid (gest. 324 d. H. = 936 n. Chr.), liegt uns nur in einer Auswahl vor, die der Grammatiker ibn Ginni (gest. 392 d. H. = 1002 n. Chr.) seinem Kommentar nichtkanonischer Koranlesarten einverleibt hat; da dieses umfangreiche Werk im ganzen herauszugeben zur Zeit nicht möglich ist, habe ich mich entschlossen, das koranische Material aus ihm auszuheben <sup>8</sup>). — Die in der arabischen Literatur verstreuten Erwähnungen von Koranlesarten zu sammeln, hat A. Jeffery-Kairo begonnen; die Arbeit ist weit fortgeschritten. Am meisten Zeit wird noch die Vervollständigung des Archivs von Koranhandschriften-Photos und deren Verarbeitung in Anspruch nehmen.

Eine Vorarbeit für den kritischen Apparat und zugleich eine Frucht des Studiums der Koranlesarten ist meine als Neubearbeitung des 3. Teils von Nöldeke's Geschichte des Qorans erscheinende Geschichte des Korantexts, die der Vollendung entgegengeht <sup>9</sup>). Als Quelle für sie gebe ich die reichste uns erhaltene Sammlung von Koranleserbiographien heraus, die des ibn al-Gazari (gest. 833 d. H. = 1429 n. Chr.) <sup>10</sup>).

---

<sup>4</sup>) Die älteste dieser vierzehn Koranlesungen habe ich nach dem damals zugänglichen Material untersucht in dem Aufsatz: Die Koranlesung des Hasan von Basra, *Islamica* 2 (1926) (Festschrift für A. Fischer) S. 11-57.

<sup>5</sup>) Das Lehrbuch der Sieben Koranlesungen von .. ad-Dani, herausgegeben von O. P r e t z l 1, *Bibliotheca Islamica* 3, Istanbul 1930.

<sup>6</sup>) Orthographie und Punktierung des Koran, zwei Schriften von . . ad-Dani, herausgegeben von O. Pretzl. Ebenda 1932.

<sup>7</sup>) Ibn Chalawaih 's Sammlung nichtkanonischer Koranlesarten, herausgegeben von G. Bergsträßer, *Bibliotheca Islamica* 7.

<sup>8</sup>) G. Bergsträßer, Nichtkanonische Koranlesarten im Muhtasab des ibn Ginni, am 5. 11. 1932 der Philosophisch-historischen Abteilung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt, erscheint in deren Sitzungsberichten.

<sup>9</sup>) Th. Nöldeke, *Geschichten des Qorans*, 2. Aufl. Bd. 3: G. Bergsträßer, *Geschichte des Korantexts*, 1. Lief. 1926, 2. Lief. 1929; die 3. (Schluß-)Lieferung soll 1933 erscheinen.

<sup>10</sup>) Erscheint in 2 Bänden in Kairo in der Buchhandlung El Khandgi; Bd. 1 in einigen Monaten.